**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz
**Band:** 77 (1968)
**Heft:** 6

**Vorwort:** Ein Jahr im Rückblick
**Autor:** [s.n.]

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Ein Jahr im Rückblick

Ebenso knapp wie einprägsam sind die Zeilen jenes Rilke-Gedichtes, die lauten:

*Tage, wenn sie scheinbar uns entgleiten,*
*gleiten leise doch in uns hinein,*
*aber wir verwandeln alle Zeiten;*
*denn wir sehnen uns zu sein...*

Ist es vermessen, sie an den Anfang eines bunten Bilderbogens zu stellen, der das Jahr mit jenen Ereignissen umreisst, die für das Schweizerische Rote Kreuz aus dem Rahmen des Alltäglichen fielen? Ein Jahr — das sind zwölf Monate, zweiundfünfzig Wochen, dreihundertfünfundsechzig Tage. Am Anfang hüllt die Ungewissheit das Kommende in den Schleier banger und zugleich freudiger Erwartung. Langsam nimmt Tag um Tag Gestalt an. Das Gleichmass des stets sich wiederholenden Geschehens bildet die Regel. «Tage, die scheinbar uns entgleiten»? Das Beständige verdient Lob. Wer über Auf und Ab des Lebens nachsinnt, gibt dem ereignislosen Tag den Vorrang. Jäh aber wird die Kette der unauffälligen Tage, der zur Routine gewordenen Arbeit unterbrochen: Erwünscht oder verdammt zeigen sich unvermittelt Tiefen und Höhen in der Jahreskurve. Katastrophen und Kriege haben Hilferufe und Hilfeleistungen zur Folge, beide sind nahezu das tägliche Brot des Roten Kreuzes. Man könnte die Monate, die Jahre nach den erschütternden Ereignissen benennen, die sie mit sich brachten. Dann und wann aber ruft auch ein freudiges Erlebnis Gebende und Empfangende auf den Plan. Hier wie dort ist es die Menschlichkeit, die Mitmenschlichkeit, die beeindruckt und die Tat aus dem Alltäglichen heraushebt in die erinnerungswürdigen Bereiche. «Tage, wenn sie scheinbar uns entgleiten, gleiten leise doch in uns hinein...» Kann nicht ein jeder selber dazu beitragen, dass er Gewinn aus seinem Dasein zieht? Durch ein freundliches Wort, eine hilfreiche Geste und vielleicht noch ein bisschen mehr: durch seinen persönlichen Einsatz.

Das vorliegende Heft will nicht mehr bieten als einen bunten Bilderbogen. Manches Ereignis im Verlaufe eines Jahres, dessen Anfang wir auf den Monat Mai 1967, dessen Schluss wir auf den Monat April 1968 legen, ist auf den nachstehenden Seiten festgehalten. Manchmal sind es Vorkommnisse und Handlungen, die nicht unbedingt an ein bestimmtes Datum gebunden sind, die aber dennoch eine wesentliche Seite der Rotkreuzarbeit offenbaren.

«Aber wir verwandeln alle Zeiten, denn wir sehnen uns zu sein...» Lässt sich nicht auch jene Zeit, die durch Erschütternisse geprägt ist, so verwandeln, dass ihr ein kleiner Funke freudiger Hoffnung eigen wird? «Wir sehnen uns zu sein...» Ist es das Sein an sich oder jenes Sein, das mit einer bestimmten Wertung verbunden ist? Der Philosoph würde zweifellos das Sein an sich meinen, doch selbst wenn Rilkes Aussage dadurch einen neuen Sinn erhält, darf man sie ergänzen und behaupten, dass wir uns letztlich danach sehnen, mitmenschlich, gut zu sein. Mag der Wille in vielen leben, die Wege zu einem solchen Sein aufzuspüren, ist nicht jedem gegeben. Vielleicht vermag unser Bilderbogen auch hier eine Anregung zu vermitteln. ebh.

---

*Zum Titelbild*

*Das Jahr hindurch ...*

*Neben den grossen traditionellen Aufgaben — wie namentlich Förderung und Ausbau der Krankenpflege und medizinischer Hilfsberufe, Unterhalt eines nationalen Blutspendedienstes für zivile und militärische Bedürfnisse, Werbung und Ausbildung von Angehörigen des Rotkreuzdienstes, Samariter- und Rettungswesen — widmet sich das Schweizerische Rote Kreuz mit seinen Sektionen Tag für Tag zahlreichen anderen Aufgaben. Diese werden von der Oeffentlichkeit manchmal kaum wahrgenommen, stellen aber doch einen wichtigen Beitrag zum Wohle unserer Bevölkerung dar, sowohl die regelmässigen, fortlaufenden Tätigkeiten wie anderseits die unvorhergesehenen, kurzfristigen Aktionen, die durch irgendein besonderes Ereignis ausgelöst werden.*

*Die vorliegende Bildnummer unserer Zeitschrift — es ist die vierte dieser 1965 eingeführten Sondernummern — zeigt den Film der Tätigkeiten unserer Rotkreuzgesellschaft, wie er die zwölf Monate eines Jahres hindurch ablaufen mag.*